

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

2. Halbjahr 2012

Termin: 2. August 2012

Bearbeitungszeit: 5 ½ Stunden

- Hilfsmittel:
1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
 - 2.a) International Financial Reporting Standards IFRS einschließlich International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch, 6., aktualisierte Auflage, 2011, IDW Verlag GmbH
 - 2.b) International Financial Reporting Standards (IFRS) 2012, Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards, WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
- Zugelassen ist die Benutzung nur einer dieser Textausgaben! –**
3. Wirtschaftsgesetze, 28., aktualisierte Auflage, 2012, IDW Verlag GmbH
 4. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **8 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise:

Es sind 3 Aufgabenteile aus dem Bereich der praktischen Berufsarbeit des Wirtschaftsprüfers zu bearbeiten.

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 330 Punkte (330 Punkte = 330 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen. Stellen Sie notwendige Berechnungen nachvollziehbar dar und erläutern diese kurz, so dass das Verständnis für die Zusammenhänge deutlich wird.

Die Aufgaben betreffen folgende Bereiche:

	<u>Punkte</u>
Teil A: Prüfungswesen/Rechnungslegung/Prüfung	150
Teil B: Unternehmensbewertung	30
Teil C: Prüfung des IT-gestützten Geschäftsprozesses „Absatz von Waren“	<u>150</u>
	<u>330</u>

Teil A. Prüfungswesen/Rechnungslegung/Prüfung

150 Punkte

Aufgabe 1

25 Punkte

Sachverhalt

Die Y-AG ist ein 100%iges Tochterunternehmen der X-AG und zugleich Mutterunternehmen des Teilkonzerns I der X-AG. Die Y-AG hat im September 2010 von der A-AG eine 70%ige Beteiligung an der Z-GmbH zum Kaufpreis von 10 Mio. € erworben. Da der wichtigste Wettbewerber der X-AG ebenfalls mit der A-AG zwecks Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Z-GmbH verhandelte, erwarb die Y-AG die Beteiligung letztlich zum Kaufpreis von 10 Mio. €, der allerdings deutlich über ihrer subjektiven Preisobergrenze von 8 Mio. € lag. Die X-AG als Konzernmutter hatte unter Einbeziehung ihrer Konzerninteressen in den Teilkonzernen II und III zusätzliche Synergieeffekte von insgesamt 3 Mio. € ermittelt und deshalb ausdrücklich dem von der Y-AG gezahlten Kaufpreis von 10 Mio. € zugestimmt und die Y-AG zum Kauf der Z-GmbH angewiesen.

Aufgabe

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bei der Y-AG zum 31. Dezember 2011 nach dem HGB ist der von der Y-AG zu den Anschaffungskosten von 10 Mio. € bilanzierte Beteiligungsansatz an der Z-GmbH auf seine Werthaltigkeit zu prüfen. Auf den Konzernabschluss ist nicht einzugehen.

Gehen Sie davon aus, dass sich die Wertverhältnisse gegenüber dem Erwerbszeitpunkt inzwischen nicht geändert haben und sich aus der Sicht der Y-AG auch für die weitere Zukunft nicht wesentlich ändern werden.

Entwickeln Sie mit ausführlicher Begründung Ihre Wertermittlungen zum 31. Dezember 2011 und stellen Sie Ihr Bewertungsergebnis für die Y-AG unter Berücksichtigung der Synergieeffekte auf den Ebenen der X-AG und der Teilkonzerne I, II und III zum 31. Dezember 2011 dar. Erläutern Sie dabei die Bilanzierung sowohl für den Fall des Vorliegens eines faktischen Konzerns zwischen Y-AG und X-AG als auch für den Fall eines Vertragskonzerns mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Frage nach persönlichen Ertragsteuern ist nicht zu stellen.

Aufgabe 2

15 Punkte

Sachverhalt

Die B-AG erfasst im Anlagevermögen unter Finanzanlagen/Beteiligungen eine Beteiligung als Kommanditistin an der C-GmbH & Co. KG im Nennwert von 500 T€, die sie 3 Jahre zuvor mit Anschaffungskosten von 500 T€ erworben hat.

Die C-GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2011 bezogen auf das gesamte Kommanditkapital von 2.000 T€ einen Jahresfehlbetrag von 800 T€ ausgewiesen. Die Komple-

mentär-GmbH hat keine Einlage geleistet und ist nicht am Ergebnis beteiligt. Dadurch ist der beizulegende Wert der Kommanditbeteiligung an der C-GmbH & Co. KG bei der B-AG nach einer entsprechend vorgelegten Bewertung zum 31. Dezember 2011 auf 400 T€ gesunken.

Der Vorstand der B-AG weist die Beteiligung in der Handelsbilanz 2011 in Übereinstimmung mit der Steuerbilanz mit 300 T€ aus (500 T€ \cdot 25 % von 800 T€ = 300 T€).

Aufgabe

Stellen Sie den handelsrechtlichen Bilanzausweis sowie die Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2011 bei der B-AG dar für den Fall, dass es sich zum einen um eine dauerhafte bzw. zum anderen um eine nur vorübergehende Wertminderung aufgrund der aktuellen Verlustlage handelt. Auf die Thematik latenter Steuern ist nicht einzugehen.

Aufgabe 3: Diese Aufgabe besteht aus 2 Teilen

20 Punkte

Aufgabe 3 a)

12 Punkte

Ist eine Komponentenabschreibung für Sachanlagen zulässig nach HGB bzw. IFRS?

Begründen Sie Ihre Ausführungen ausführlich unter Bezugnahme auf die jeweilige Rechtslage.

Aufgabe 3 b)

8 Punkte

Anwendungsfälle: Stellen Sie für HGB und IFRS die Zulässigkeit bzw. Nichtzulässigkeit einer Komponentenabschreibung mit kurzer Begründung jeweils für die folgenden Beispiele dar

- das Dach eines Wohngebäudes
- die Triebwerke von Flugzeugen
- Großreparaturen und Großinspektionen.

Aufgabe 4: Diese Aufgabe besteht aus 2 Teilen

40 Punkte

Sachverhalt

Die A-GmbH weist in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 erstmals die zum 31. Dezember 2010 für 800 T€ erworbene 25%ige Beteiligung an der B-GmbH als assoziiertes Unternehmen aus. Die B-GmbH weist für 2010 einen Jahresüberschuss von Null sowie einen Gewinnvortrag aus. Im Kaufvertrag ist vereinbart, dass keine Gewinnausschüttung (hier: aus Gewinnvorträgen) in 2011 für 2010 erfolgt. Die 25%ige Beteiligung besteht mit 250 T€ am Stammkapital der B-GmbH von 1.000 T€. Das bilanzielle Eigenkapital der B-GmbH beträgt zum 31. Dezember 2010 2.000 T€.

Die B-GmbH hat stille Reserven

- im Sachanlagevermögen von 200 T€ (Amortisation 10 Jahre)
- im Umlaufvermögen/Vorräte von 100 T€ (Amortisation 1 Jahr)
- im Finanzanlagevermögen/Wertpapiere von 100 T€ (Amortisation bei Fälligkeit 2013).

Der Steuersatz bei der B-GmbH soll 30 % betragen.

Ein sich eventuell ergebender Goodwill hat die aus den Anhangangabenpflichten für den gesetzlichen Regelfall abzuleitende Nutzungsdauer.

Aufgabe 4 a)

20 Punkte

Ermitteln Sie den Bilanzansatz für die B-GmbH im Konzernabschluss der A-GmbH zum 31. Dezember 2010 und die Darstellung im Konzernabschluss 2010.

Aufgabe 4 b)

20 Punkte

Ermitteln Sie die Fortschreibung des Konzernbilanzansatzes der B-GmbH im Konzernabschluss 2011 der A-GmbH unter Verwendung folgender Vorgänge im Geschäftsjahr 2011:

- (1) Die B-GmbH erzielt in 2011 einen Jahresüberschuss von 500 T€.
- (2) Die B-GmbH schüttet in 2011 für 2011 eine Vorabdividende von 200 T€ aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss 2011 aus.

Aufgabe 5: Diese Aufgabe besteht aus 2 Teilen

30 Punkte

Aufgabe 5 a)

10 Punkte

Am Kommanditkapital der Y-GmbH & Co. KG sind die A-GmbH mit 55 % und die Z-GmbH & Co. KG mit 45 % beteiligt; die Y-GmbH als Vollhafterin der Y-GmbH & Co. KG hat als solche keine Einlage geleistet und besitzt kein Stimmrecht. Im Gesellschaftsvertrag der Y-GmbH & Co. KG ist geregelt, dass für alle Beschlussfassungen der Gesellschafterversammlung eine 2/3-Mehrheit der Gesellschafter-Stimmrechte erforderlich ist.

Hat die A-GmbH, der keine weitergehenden Gesellschafterrechte zustehen, als Mutterunternehmen die Y-GmbH & Co. KG in ihren Konzernabschluss einzubeziehen?

Aufgabe 5 b)

20 Punkte

Sachverhalt

Die Q-GmbH bezieht in ihren erstmals zum 31. Dezember 2011 erstellten Konzernabschluss das zum 1. Januar 2011 erworbene Tochterunternehmen R-GmbH ein. Die Anschaffungskosten für den 75%igen Beteiligungserwerb an der R-GmbH betragen bei der Q-GmbH 8 Mio. €.

Die R-GmbH weist zum Erwerbszeitpunkt vom 1. Januar 2011 ein buchmäßiges Eigenkapital von 9 Mio. € aus. Bei der R-GmbH bestehen stille Reserven lediglich im Maschinenpark auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von 500 T€, die sich in 10 Jahren auflösen werden.

Der Steuersatz soll bei der R-GmbH 35 % betragen; es besteht kein Gewinnabführungsvertrag.

Frage 1:

Wie stellt sich bei einer Vollkonsolidierung das Ergebnis aus der Kapitalkonsolidierung der R-GmbH zum 1. Januar 2011 dar?

Frage 2:

Wie stellen sich die aus der Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2011 entstandenen Posten und ihr Einfluss auf das Konzernergebnis 2011 durch die erforderlichen Folgekonsolidierungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der Q-GmbH dar? Die Auswirkungen aus den Anteilen anderer Gesellschafter sind für die Frage 2 zu vernachlässigen. Runden Sie ohne Nachkommastelle.

Gehen Sie bei Ihren Berechnungen für die Goodwill-Nutzungsdauer vom gesetzlichen Regelfall – siehe hierzu die Anhangangabenpflichten – aus. Runden Sie auf 1 Stelle nach dem Komma.

Aufgabe 6: Diese Aufgabe besteht aus 2 Teilen

20 Punkte

Aufgabe 6 a)

15 Punkte

Entwerfen Sie die dem Prüfungsbericht vorangestellte Gliederung für den Prüfungsbericht zu einer Konzernabschlussprüfung nach HGB für den Fall, dass es sich nicht um einen zusammengefassten Prüfungsbericht nach § 325 Abs. 3a HGB handelt.

Aufgabe 6 b)

5 Punkte

Welche Anlagen sind dem Prüfungsbericht zu einer Konzernabschlussprüfung beizufügen, und zwar

- obligatorisch?
- fakultativ?

Teil B. Unternehmensbewertung

30 Punkte

Aufgabe 1

15 Punkte

Erläutern Sie die Behandlung von Synergieeffekten in der Praxis der Unternehmensbewertung des Ertragswertverfahrens nach IDW.

Aufgabe 2

15 Punkte

Welche Annahme liegt der Verwendung des Wachstumsabschlags beim Ertragswertverfahren nach IDW zugrunde und wann und wie erfolgt die konkrete Verwendung von Wachstumsabschlägen?

Teil C. Prüfung des IT-gestützten Geschäftsprozesses „Absatz von Waren“ 150 Punkte

Stellen Sie dar, wie ein **IT-gestützter** Geschäftsprozess „**Absatz von Waren**“ im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft wird (insbesondere Teilschritte bei Planung und Durchführung).

Gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Teilaspekte ein:

1. Darstellung des Geschäftsprozesses „Absatz von Waren“ 6 Punkte
2. Bedeutung und Risiken für den geprüften Abschluss 6 Punkte
3. Besonderheiten eines IT-gestützten Geschäftsprozesses „Absatz von Waren“ 6 Punkte
4. Grundsätzliches Vorgehen bei der Prüfung eines IT-gestützten Geschäftsprozesses 16 Punkte
5. Teilschritte bei der Planung und Durchführung der Prüfung des IT-gestützten Geschäftsprozesses „Absatz von Waren“ (**Schwerpunkt der Ausarbeitung**) 104 Punkte
6. Stellen Sie dar, welche Schlussfolgerungen für aussagebezogene Prüfungshandlungen (Art, Umfang) sich nach einer IT-gestützten Prüfung des Geschäftsprozesses ergeben können. 12 Punkte

Bitte vermeiden Sie bei Ihren Ausführungen weitgehend allgemeine Erläuterungen zum IKS.

Stellen Sie im Rahmen Ihrer Ausführungen vielmehr primär dar, welche Besonderheiten bei der Prüfung eines **IT-gestützten Geschäftsprozesses** (hier: „Absatz von Waren“) bestehen.

Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen durch **exemplarische Darstellungen** von **Risiken** und zugehörigen **Kontrollaktivitäten** für einzelne Teilprozesse im Geschäftsprozess „Absatz von Waren“.

Ausführungen zur generellen IT-Systemprüfung sind nur relevant, soweit sie unmittelbar relevant für die Prüfung IT-gestützter Geschäftsprozesse sind.